



Foto: Der erste Stadtrat, Herr Aden, begrüßt die Teilnehmenden des Workshops im Jugendgästehaus Finkenborn am 18.06.2019.

Die Arbeit an der **Erstellung des ISEK 2030** schreitet voran.

Am **07.03.** und am **28.03.2019** fanden im Weserbergland-Zentrum zwei **Sitzungen** der vier auf der Auftaktveranstaltung gebildeten Fachgruppen im Rahmen der Bestandsaufnahme statt.

Am **08.05.2019** wurden die Ergebnisse der Bestands- sowie der Stärken- und Schwächen-Analyse in einem Ratsgespräch vorgestellt und diskutiert.

Am **18. und 19.06.2019** fand im Jugendgästehaus Finkenborn ein zweitägiger Workshop statt, auf dem für Hameln ein übergeordnetes Leitbild für die nächsten zehn Jahre erarbeitet und mit Zielen und Projekten untersetzt wurde.

„Eine Analyse der aktuellen Situation und eine Prognose der zukünftigen Entwicklung bilden den Ausgangspunkt für die inhaltliche Erarbeitung eines ISEK.“

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Hrsg.): Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in der Städtebauförderung. Eine Arbeitshilfe für Kommunen, Berlin 2016, S. 22

Die Themen der vier Fachgruppen:

FG 1: Bevölkerung, Wohnungsmarkt, Soziales, Bildung und Gesundheit

FG 2: Wirtschaft, Gewerbeflächen, Einzelhandel, Tourismus

FG 3: Verkehr, Sicherheit, Umwelt, energetische Sanierung und Denkmalschutz

FG 4: Kultur, Freizeit und Erholung

Alle Fachgruppen haben sich zu drei Sitzungen getroffen.

Bei der **ersten Sitzung** der Fachgruppen im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden **drei Fragen** erörtert:

1. Wie verlief in Hameln die Entwicklung der letzten 10 Jahre im Vergleich zu anderen Regionen?
2. Was sind zukünftig die wesentlichen Einflussfaktoren der Entwicklung der Stadt?
3. Welcher Handlungsdruck besteht in welchen fachlichen und räumlichen Gebieten?

Für die **zweite Sitzung** der Fachgruppen hatte die CIMA auf der Grundlage der Angaben der Stadtverwaltung und den Ergebnissen des Projektes Hameln2030 für jede Fachgruppe eine Übersicht zu den Stärken und Schwächen der Stadt vorbereitet.

Aufgabe der gemeinsamen Diskussion in den Fachgruppen war es, diese Stärken-Schwächen-Analyse zu überprüfen, zu ergänzen und zu priorisieren.

Ebenfalls hatte die CIMA für jede Fachgruppe eine Übersicht zu den bisher vorgeschlagenen Maßnahmen der Stadt erarbeitet und diesen zukünftigen Zielen zugeordnet.

Aufgabe der Diskussion auf der zweiten Sitzung der Fachgruppen war es, diese Liste um weitere Projektideen zu ergänzen sowie mögliche Umsetzungshemmnisse zu diskutieren. Zudem sollten die Vorschläge von den Teilnehmern priorisiert und mögliche Konflikte und Synergien, die zwischen ihnen bestehen können, aufgezeigt werden.

Ausgewählte Ergebnisse der Bestandsaufnahme:

Bevölkerung: Obwohl in Hameln in den Jahren 2014 bis 2017 deutliche Wanderungsgewinne durch Zuwanderung von Ausländern aus dem nichteuropäischen Ausland verzeichnet werden konnten, ist die Bevölkerungsentwicklung Hamelns in den letzten zehn Jahren ungünstiger verlaufen als in anderen Regionen Niedersachsens oder in Deutschland.

Wohnungsmarkt: Das quantitative Angebot an Wohnungen wird derzeit als ausreichend angesehen. Im Bereich der kleinen (kleiner als 50 m²), aber auch barrierefreier Wohnungen zeichnet sich dagegen ein nicht ausreichendes Angebot ab. Diese Wohnungen weisen in Hameln eine hohe Nachfrage auf, das größte Wohnraumangebot auf dem Hamelner Mietwohnungsmarkt konzentriert sich hingegen auf Wohnungen zwischen 65 bis 80 m².

Zudem fehlt es an ausreichend integrierten Baugebieten, d.h. an Baugebieten, in denen die Nahversorgung gut gesichert ist und die in den zentralen Siedlungsgebieten liegen.

Darüber hinaus gibt es einen hohen Bestand nicht mehr zeitgemäßer Wohnungen. Auch sind die Wohnumfelder vieler Wohnungen mangelhaft, die Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen ist unzureichend und das Angebot im sozialen Wohnungsbau geht stark zurück.

Soziales: In Hameln bestehen zahlreiche Einrichtungen mit einer großen Angebotsvielfalt, funktionierenden Netzwerken, einer hohen Verlässlichkeit und guten Personalausstattung. Zudem arbeiten in Hameln viele engagierte Ehrenamtliche, und es bestehen gut funktionierende Migrantenselbstorganisationen. Nicht ausreichend entwickelt ist die Infrastruktur für ältere Jugendliche und junge Erwachsene sowie die Prävention im Hinblick auf ältere Menschen. Zudem ist die Quartiers- und Stadtteilarbeit erst im Aufbau, und die Gemeinwesenarbeit wird bisher nur über Förderprogramm finanziert.

Bildung: Trotz vieler Erfolge gibt es auch hier einen Problemdruck. Unzureichende Medienbildungskonzepte in Schulen, ein hoher Sanierungsstau insbesondere an den Grundschulen, Sprachförderung und wenig Angebote wie HSW & TA, sind hier zu nennen.



Foto: Beispiel für die Arbeit der Fachgruppen

Einzelhandel: Positiv hat sich in Hameln der Einzelhandel entwickelt. Allerdings zeichnen sich hier für die nächsten Jahre Probleme ab.

Zunehmende Leerstände selbst in den 1A und 1B – Lagen, die unzureichende Fassadengestaltung der Geschäfte und der hohe Sanierungsbedarf der Altstadt, eine zum Teil fehlende Attraktivität von Geschäften und eine schlechte Auffindbarkeit der Nebenlagen sind hier z.B. zu nennen.

Ungünstig ist auch, dass die Altstadt abends sehr wenig belebt ist.



Foto: Beispiel für die Arbeit der Fachgruppen

Wie geht es mit der Bestandsanalyse weiter?

Die Bestandaufnahme zu den Themenfeldern des ISEK liegt inzwischen im Entwurf vor. Der Text wird gegenwärtig in den Abteilungen noch einmal kritisch durchgesehen, die erarbeiteten Inhalte werden nochmals überprüft und ggfs. fehlende Inhalte ergänzt.



Zweitägiger Workshop im Jugendgästehaus Finkenborn

Am 18. und 19. Juni fand im Jugendgästehaus Finkenborn in Hameln zudem ein zweitägiger Workshop statt. Seine Aufgabe war es,

- * gemeinsam Vorschläge für die wesentlichen Inhalte und die dominierende(n) Idee(n) eines übergeordneten, integrierten Leitbildes für die Stadt Hameln für die nächsten zehn Jahre zu erarbeiten und
- * diese Vorschläge auf der Ebene der Fachbereiche und Abteilungen mit Leitlinien, Zielen, konkreten Projekten und Maßnahmen zu untersetzen.

Foto: Diskussion am 19.06.2019 auf dem Finkenborn



Foto: Herr Breitkopf stellt Daten zur Entwicklung des Haushaltes der Stadt Hameln vor

Der Workshop wurde u.a. durch eine Delphi-Befragung vorbereitet, die auch den Kolleginnen und Kollegen, die nicht an den Veranstaltungen teilnehmen konnten, die Möglichkeit bot, sich in den ISEK-Prozess einzubringen.

Derzeit wird eine Auswertung dieses Workshops erstellt.

Eckpunkte des Ablaufs des Workshops am 18. und 19. Juni

Der Workshop begann mit einem Plenum mit drei Impulsvorträgen. Anschließend stellten alle Fachabteilungen ihre Vorschläge für ein Leitbild der Stadt Hameln und die Leitlinien und Ziele für ihre Arbeit vor. Diese wurden anschließend in den vier Fachgruppen ausführlich diskutiert.

Für alle Fragen zum ISEK stehen Ihnen folgende Personen jederzeit gerne zur Verfügung:

Stadt Hameln

Herr Frank Bendel
Abteilung Stadtentwicklung und Planung
T 05151-202-1334
E-Mail: bendel@hameln.de

CIMA

Herr Dr. Gerhard Becher
Projektleiter
T 0511-220079-66
E-Mail:
becher@cima.de

Am zweiten Tag des Workshops wurde ein gemeinsames Leitbild formuliert, und es wurden mögliche Umsetzungshemmnisse diskutiert und bewertet

Abschließend wurde in Arbeitsgruppen für einzelne Teilräume (Altstadt, übrige Innenstadt und Stadtteile außerhalb der Kernstadt) diskutiert, ob das erarbeitete Leitbild sowie die Leitlinien, Ziele und Projekte in den einzelnen Teilräumen umsetzbar sind, den besonderen Bedingungen dieser verschiedenen Teilräume ausreichend Rechnung tragen und ob sich in den Teilräumen möglicherweise besondere Umsetzungshemmnisse ergeben oder besondere Prioritäten gesetzt werden müssen.

Am 13.08. 2019 wird auf dieser Grundlage von den Dezernenten der Stadt Hameln über die weitere inhaltliche Ausrichtung des ISEK beraten. Die Ergebnisse werden dann dem Rat der Stadt Hameln vorgestellt.